

VGKA informiert:

2. Generalversammlung des VGKA auf Schloss Habsburg

Am 3. Mai 2012 lädt der VGKA zur zweiten Generalversammlung auf dem Schloss Habsburg ein. Der Verein ist erfreut, Peter Bühler, CEO der AEW Energie AG, als Referenten für die Generalversammlung gewonnen zu haben. Peter Bühler wird zum Thema „Die AEW und die Geothermie“ referieren und für Fragen zur Verfügung stehen. Beim anschliessenden Apéro und dem gemeinsamen Nachtessen besteht die Möglichkeit, sich in gemüthlicher Atmosphäre auszutauschen.



Schloss Habsburg



In Zukunft kann hier Ihre Frage stehen. Stellen Sie diese an: frage@vgka.ch

Häufig gestellte Fragen:

Gilt Geothermie als erneuerbare Energie?

Geothermie-Experte Dr. Mark Eberhard gibt Auskunft:

„Erdwärme ist in menschlichen Dimensionen gemessen unerschöpflich. 99 Prozent der Erde sind über 1000°C heiss, und 90 Prozent vom Rest über 100°C. Selbst wenn der Förderbereich abkühlen sollte und somit der geothermischen Nutzung „nur“ über einen Zeitraum von einigen Jahrzehnten zur Verfügung steht, wird Wärme aus dem Erdinnern das Wärmereservoir erneuern.“

Werden Sie Mitglied im VGKA! Der Jahresbeitrag beträgt CHF 512.00, entsprechend dem Zeichen der Zeit: Es ist tatsächlich fünf vor zwölf! Und was nicht unwichtiger ist: Wir alle müssen in Zukunft auf das eine oder andere verzichten lernen, wenn wir die grosse Energieproblematik meistern wollen. Es würde uns mit Stolz erfüllen, wenn wir Sie als Mitglied unseres Vereins gewinnen könnten. Das Beitrittsformular und Informationen zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter: www.vgka.ch

Der Vorstand des VGKA

Präsident: Mark Eberhard, Dr. sc. nat., Dipl. Natw. ETH/SIA, CHGEOLCert EBERHARD & Partner AG, Geschäftsleitung
Aktuar: Dieter Schäfer, Dipl. El.-Ing. ETH/SIA, Energieexperte MAS En Bau FHNW, Schäfer Partner AG, Geschäftsleitung
Kassier: Martin Hess, Elektroingenieur SIA, HEFTI. HESS. MARTIGNONL. AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Strategie: Daniel Heller, Dr. phil. I, Farnet Consulting AG, Partner, Grossrat
Politik: Esther Egger, ehem. Nationalrätin
Bankenwesen: Karsten Kunert, Dr. sc. techn. ETH, MBA HSG, Aargauische Kantonalbank, Bereichsleiter Services & Logistik
Geothermische Kraftwerktechnik: Andreas Koch, Elektroingenieur FH, MBA ABB Schweiz AG, Vizedirektor, Leiter Service Schweiz
Wissenschaftlicher Berater: Andreas Gautschi, Dr. sc. nat., Dipl. Natw. ETH / CHGEOLCert, Nagra, Bereichsleiter Geologie, Sicherheit

Der Verein

Rund 99 Prozent der Erde sind heisser als 1000 Grad Celsius. Abgestuft nach dem vorliegenden Temperaturniveau steht uns diese Erdwärme zur indirekten und direkten Beheizung und zur Fernwärmeverteilung sowie zur Stromproduktion zur Verfügung. Der Kanton Aargau ist aufgrund des erhöhten Wärmezufusses aus dem Untergrund für die geothermische Stromproduktion besonders geeignet.

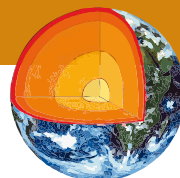
Von allen neuen erneuerbaren Energien hat die Geothermie das grösste theoretische Potenzial. Zudem kann die Geothermie im Gegensatz zu den meisten neuen erneuerbaren Energien wertvolle Bandenergie liefern, wie es heute in grösserem Mass in der Schweiz nur Wasser- und Kernkraftwerke können – rund um die Uhr, nachhaltig, erneuerbar und frei von Emissionen. Dieses Potenzial gilt es zu erschliessen.

Der dazu am 4. Mai 2010 gegründete Verein Geothermische Kraftwerke Aargau will mittels Aufklärungsarbeit im wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Umfeld die Voraussetzungen zur Gründung einer in der Energiewirtschaft und der breiten Öffentlichkeit verankerten Explorationsgesellschaft schaffen. Mit ihr soll bis 2020 ein erstes geothermisches Kraftwerk im Aargau realisiert werden. Dem Verein gehören natürliche und juristische Personen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft an.

Mitglied kann jede natürliche und juristische Person werden. Ein entsprechendes Anmeldeformular kann auf unserer Homepage www.vgka.ch unter der Rubrik Verein – Mitgliederantrag ausgefüllt werden.

Impressum

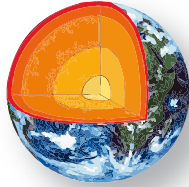
Herausgeber: Verein Geothermische Kraftwerke Aargau VGKA
 Fotos: EBERHARD & Partner AG, Parlamentsdienste
 Druck: Fotoplast, Zürich
 Auflage: 1600



VGKA

Verein Geothermische Kraftwerke Aargau

GEOTHERMIE



Verein Geothermische Kraftwerke Aargau VGKA informiert

Vom Verein Geothermische Kraftwerke Aargau (VGKA) zur Geothermischen Kraftwerkgesellschaft (GKG)

Vom Wort zur Tat: Von der Informationsvermittlung über die Möglichkeiten der Tiefen-Geothermie bis zur Projektierungsgesellschaft für ein geothermisches Kraftwerk.

Seit der Gründung des VGKA im Mai 2010 bis heute und auch zukünftig war, ist und wird es das vorderste Ziel des Vereins sein, die Bevölkerung im Kanton Aargau über das Potenzial und die Möglichkeiten der Tiefen-Geothermie zur Stromerzeugung und Wärmeverteilung zu informieren.

Der Verein versteht sich jedoch auch als Katalysator und Wegbereiter eines ersten geothermischen Kraftwerks im Kanton Aargau. Der VGKA hat in letzter Zeit vermehrt Anstrengungen unternommen, indem er mit den Stadtwerken, wie z.B. der IBAarau und der IBBrugg, sowie den Energieversorgern AEW und Axpo über die Gründung einer Projektierungsgesellschaft erste Gespräche geführt hat. Er hat diesen Energieversorgern einen möglichen Weg zur Gründung einer solchen Kraftwerkgesellschaft aufgezeigt.

In einem ersten Schritt wird eine Aktiengesellschaft zur Realisierung des Projektes gegründet. Diese nimmt in einem zweiten Schritt Risikokapital auf und realisiert damit vorbereitende Untersuchungen, wie 2-D, 3-D Seismik sowie - je nach den vorliegenden Untergrundverhältnissen - eine kleinkalibrige Bohrung. Für die folgenden grosskalibrigen Bohrungen und den oberirdischen Kraftwerksbau muss in einem dritten Schritt Darlehenskapital aufgenommen werden, welches bei einer erfolgreichen Realisierung zurückgezahlt werden kann.

Die eigentliche Gründung der Projektierungsgesellschaft bzw. der späteren Kraftwerkgesellschaft muss durch die Energieversorger erfolgen. Der VGKA kann bei dieser Kraftwerkgesellschaft als Informationsträger und -vermittler (Minderheitsaktionär) mit Einsitz im Verwaltungsrat dabei sein, er übernimmt jedoch keine Führungsrolle mehr.



Gemeinsamer Anlass mit Gemeindeammännern:

Gelungener Informationsanlass zum Potenzial der Geothermie

Der Verein Geothermische Kraftwerke Aargau hat in Zusammenarbeit mit der Gemeindeammännervereinigung (GAV) zur Informationsveranstaltung „Stromversorgung für Gemeinden mittels Geothermie – Vision oder bald Realität?“ eingeladen.

Über 100 Gemeindeammänner, Gemeindeschreiber und Vertreter von Stadt- und Gemeindewerken informierten sich aus erster Hand über die Tätigkeiten des VGKA und das Potenzial der Geothermie. Als Referenten traten, neben den Vorstandsmitgliedern Mark Eberhard und Daniel Heller, Marco Huwiler, Projektleiter für Geothermie (Stadt St. Gallen), und Hans-Kaspar Scherrer, Vorsitzender der Geschäftsleitung IBAarau AG, auf.

In St. Gallen haben die Stimmbürger einen Geothermie-Plan für 160 Millionen Franken bewilligt. Für ein Projekt mit einem gewissen Unsicherheitsfaktor, wie dies die Geothermie darstelle, könne die Bevölkerung nur mit Enthusiasmus, Emotionen und Engagement gewonnen werden, so Marco Huwiler bei der Präsentation des bereits weit fortgeschrittenen Geothermieprojekts in St. Gallen.

Hans-Kaspar Scherrer überzeugte mit seiner Analyse, dass die Geothermie die einzige Energiequelle in der Schweiz sei, die das Potenzial besitze, die Kernenergie zu ersetzen. Im Bereich der Geothermie gebe es noch viel zu tun, deshalb sein abschliessender Aufruf: „Machen wir uns heute auf den Weg!“



Zum Abschluss der Veranstaltung beantworten die Referenten Fragen aus dem Publikum (von links: Marco Huwiler, Projektleiter für Geothermie (Stadt St. Gallen); Dr. Hans-Kaspar Scherrer, Vorsitzender der Geschäftsleitung IBAarau AG; Dr. Mark Eberhard, Präsident VGKA; Dr. Daniel Heller, Vorstandsmitglied VGKA (Strategie))

Verein Geothermische Kraftwerke Zürich:

«Stimme der Geothermie» wurde in Zürich ins Leben gerufen

Wie der Kanton Aargau gilt auch Zürich als geeigneter Standort für die Gewinnung von Strom aus der Tiefen-Geothermie. Deshalb fand sich am 9. November 2011 eine Gruppe interessierter Fachleute und Politiker und gründete den Verein Geothermische Kraftwerke Zürich. Kantonsrätin Carmen Walker Späh wurde zur ersten Präsidentin und Nationalrat Filippo Leutenegger zum ersten Vizepräsidenten gewählt.

Der neu gegründete Verein setzt sich zum Ziel, die Bevölkerung zu sensibilisieren sowie gesellschaftliche und politische Entscheidungsträger in Energiefragen zu mobilisieren. Bei der Verbreitung des Wissens über die saubere Energiegewinnung durch Geothermie besteht grosser Nachholbedarf. Präsidentin Carmen Walker Späh hält dazu fest: „Wir müssen aus Verantwortung gegenüber der kommenden Generation dazu beitragen, die Energieversorgung auch für die Zukunft sicherzustellen; und gegenüber unserer Umwelt nach Lösungen suchen, die eine nachhaltige Energiegewinnung ermögli-

chen. Geothermie anbietet sich hier hervorragend als Ergänzung zum bestehenden Strommix.“

Im Vorstand des neu gegründeten Vereins nehmen zudem alt Nationalrat Hans Rutschmann, Kantonsrat und Bauunternehmer Dr. Josef Wiederkehr, der Geologe Dr. Oliver Sachs sowie der Ingenieur und Unternehmer Roland Keller Einsitz. Momentan befindet sich der Verein auf der Suche nach interessierten Sponsoren und Mitgliedern.



Kantonsrätin Carmen Walker Späh, Präsidentin VGKS-ZH



Nationalrat Filippo Leutenegger, Vize-Präsident VGKS-ZH



Bundespolitische Vorstösse:

Motionen zur Tiefen-Geothermie

Nationalrat Felix Gutzwiller hat zwei Motionen zum Thema Geothermie eingereicht. In diesen verlangt er vom Bundesrat zum einen die schweizweite Erkundung des Untergrunds, zum anderen die Schaffung von guten Voraussetzungen für Investitionen in Tiefen-Geothermie-Projekte.

Unterstützung der Geothermie verlangt

Mit der ersten Motion wird darauf abgezielt herauszufinden, ob und wie sich der Untergrund für die Tiefen-Geothermie zur Stromgewinnung eignet. Als Beispiel dient St.Gallen, wo Erkundungen mit seismischen Messungen bereits durchgeführt wurden. Die zweite Motion strebt an, mit einer Kommunikationsoffensive des Bundes die gesellschaftliche und politische Akzeptanz der Tiefen-Geothermie zu erhöhen und mit rückzahlbaren Anschubfinanzierungen Pilotprojekte zu starten. Zudem sollen die Bewilligungsverfahren vereinheitlicht und beschleunigt werden.

Die beiden Motionen wurden vom Ständerat entgegen dem Antrag des Bundesrates angenommen und bereits in der Nationalratskommission für Umwelt, Raumplanung und Energie behandelt. Die Kommission nahm am 22. Februar 2012 jeweils mit zwei Drittelsmehrheiten die beiden Motionen leicht abgeändert an.

Am 7. März 2012 hat der Nationalrat die beiden Motionen ebenfalls mit jeweils grossen Mehrheiten angenommen. Entsprechend ist der Bundesrat beauftragt, für die Tiefen-Geothermie bessere Rahmenbedingungen zu schaffen und eine Bohrkampagne zu starten.

Nationaler Prozess zu langwierig, Kommunen und Kantone gefordert

Auch wenn die beiden Motionen den Stein ins Rollen bringen, so steht ein allzu langwieriger politischer Prozess noch bevor. Die Überweisung der Motionen wird in der „Energierategie 2050“ des Bundes Eingang finden. Diese dürfte bis Mitte Jahr 2012 zur Vernehmlassung bereit sein und deren Vernehmlassung bis Herbst

dauern. Die definitive Vorlage könnte sodann auf Anfang 2013 dem Parlament vorliegen. Bis sie dort bereinigt ist und entsprechende Folgebeschlüsse, wie beispielsweise Rahmenkreditbeschlüsse und Gesetzesvorlagen, von Bundesrat und Parlament gefasst werden, wird es 2014 oder gar 2015. Bis zu diesem Zeitpunkt ist kaum mit etwas Konkretem vom Bund in Sachen Geothermie zu erwarten. Entsprechend gilt: Wenn man wirklich den Stein rollen lassen möchte, ist jetzt die Initiative der Gemeinden und Kantone mit ihren Werken gefragt.

Grosser Rat will ein Geothermiekraftwerk im Aargau

Am 13. März 2012 hat der Grosse Rat des Kantons Aargau dem Regierungsrat mit grosser Mehrheit einen klaren Auftrag erteilt:

„Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen seiner Eigentümer- und Beteiligungsstrategien bei AEW und Axpo darauf hinzuwirken, dass die beiden Unternehmungen Projekte zur Erzeugung von Wärme und Strom mittels Tiefen-Geothermie selber oder in Partnerschaft mit Dritten initiieren respektive unterstützen und mithelfen, im Aargau möglichst bald ein erstes geothermisches Kraftwerk zu realisieren.“